



## Tourensteckbrief: **Kulturweg „Krombacher Landgericht“**

**Streckenstart mit Parkmöglichkeit:** : Parkplatz Bahnhof Niedersteinbach

**Wandergebiet:** Kahlgrund, Niedersteinbach, Dörnsteinbach

**Anfahrt:** Mit dem Pkw: Kahlgrund – Bahnhof Niedersteinbach  
Mit der Bahn: Kahlgrundbahn Bahnhof Niedersteinbach - mit dem Rad in Richtung Dörnsteinbach auf dem Wanderweg Roter Doppelbalken bis zum Wegweiser Kühruh

**Wanderkarten:** Topographische Freizeitkarte 1:25000, Spessart Nr. 9 Kahlgrund

**Tourenlänge:** ca. 25 km , ca. 4 Std – *Radwanderung*  
Wanderung 6-7 Stunden

**Wegmarkierung:** Kulturrundweg



Spessartbund e.V.

**Höhenmeter:** ca. 1100 Hm

**Schwierigkeitsgrad:** anspruchsvoll

### Tourenbeschreibung: Radwanderempfehlung

Am Bahnhof in Niedersteinbach über die Markierung roter Doppelbalken in Richtung Dörnsteinbach bis zum Wegweiser Kühruh. Hier hat man die Wahl der Nordroute nach Frohnbügel (ca. 9 km) oder einer Südroute nach Krombach (ca.10 km). Beide zusammen erschließen eingehend das „Krombacher Landgericht“. Zunächst, auf dem nördlichen Radwanderweg, gelangt man an der Teufelmühle vorbei zum Frohnbügel, einem ehemaligen Hofgut der Abtei Seligenstadt. Von diesem Punkt aus kann man auch in die Tour „ Birkenhainer Straße 2“ überwechseln. Die erste Strecke wäre am Sportplatz in Dörnsteinbach dann zu Ende.

Bei der südlichen Schleife erreicht der Radwanderer den Schöneberg, einstmals ein Galgenberg, auf dem die Schönbornsche Verwaltung eine Hofanlage mit einem barocken Amtshaus erbaute. Nun leitet die Markierung den Wanderer über Fluren nach Krombach.

Kurz vor dem Ortseingang hat der Betrachter ein schönes Bild auf Pfarrkirche, Pfarrhaus und Rathaus. Auf dem Rückweg passiert man das Hofgut Hauenstein, Oberschur und dann Dörnsteinbach. Hier folgen man wieder dem Weg mit der Markierung roter Doppelbalken in Richtung Bahnhof Niedersteinbach.

### **Kulturlandschaft**

Birkenhainer Straße ist der Name eines seit vorgeschichtlicher Zeit benützten überregionalen West-Ost Verkehrsweges über den Spessart zwischen Hanau und Gemünden am Main. Seinen Namen hat er von der Waldabteilung »Birkenhain« bei Geiselbach, in deren Nähe sich mehrere Wegebündel zu einer Hauptroute in Richtung Osten vereinigen. Hügelgräber und Ringwälle deuten auf ein hohes Alter dieses Verkehrsweges hin.

Im Mittelalter war die Birkenhainer Straße die wichtigste Ost-West-Querung für den Viehtrieb und für Handelstransporte, wie z.B. die der Frammersbacher Fuhrleute. Wie die meisten Altwege ist auch die Birkenhainer Straße eine Grenze: einst zwischen Mainz und Hanau – heute zwischen Bayern und Hessen. Die europäischen Kulturwege »An der Birkenhainer Straße« erzählen die Geschichte und Geschichten der Kulturlandschaft in und um die Dörfer an der Birkenhainer Straße.

Der Kulturweg »Birkenhainer Straße 1« widmet sich der Landschaft des Krombacher Landgerichts im Bereich von Krombach, Dörnsteinbach und Omersbach. Das Krombacher Landgericht nahm innerhalb des mainzischen Territoriums eine Sonderstellung ein. Während die Besitzrechte an lokalen Höfen und zugehörigen Bauern bei der Abtei Seligenstadt lagen, befand sich die Gerichtsbarkeit in verschiedenen Händen, ab 1666 bei den Grafen von Schönborn. Lehnsherr des Bezirks – und damit der eigentliche Landesherr – war der Mainzer Kurfürst.

Aus der komplizierten Struktur erwachsen dauernde Streitereien, weswegen wir heute über vergleichsweise viele historische Landkarten von diesem Gebiet verfügen, so die Karte des Krombacher Landgerichts von 1782, auf deren westlichem Teil die zwei Schleifen des Kulturweges eingezeichnet sind.